

# Protokoll der Mitgliederversammlung

vom 12. Juni 1936 im Grossratssaale in Bern

## Traktanden:

1. Jahresbericht 1935.
2. Rechnung 1935 und Bericht der Revisoren.
3. Voranschlag 1936.
4. Wahlen.
5. Allfälliges.

Der Präsident, Herr Prof. Dr. P. Keller, eröffnet die Versammlung und begrüsst die Anwesenden namens der Gesellschaft.

Zu Stimmenzählern werden ernannt die Herren Prof. Gsell und Forster.

Als Delegierte sind angemeldet worden:

### Delegierte des Bundes:

#### Departement des Innern:

Herr Bundesrat Ph. Etter lässt sich entschuldigen und durch Herrn Dir.

Dr. C. Brüscheiler, Eidgenössisches Statistisches Amt, vertreten.

Eidgenössisches Statistisches Amt: Dr. A. Koller und Dr. Jul. Wyler.

Eidgenössisches Gesundheitsamt: Dir. Dr. H. Carrière.

Eidgenössisches Amt für Elektrizitätswirtschaft: Ingenieur E. H. Etienne,  
Sektionschef.

Eidgenössische Getreideverwaltung: Herren Huber, Keller, Boss.

#### Finanz- und Zolldepartement:

Herr Bundesrat Dr. A. Meyer lässt sich entschuldigen.

Eidgenössische Steuerverwaltung: Dr. C. Higy und Herr Held.

Eidgenössische Oberzolldirektion: K. Acklin, Chef der Handelsstatistik,  
Dr. H. Bodenmann und G. Bützberger.

#### Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement:

Herr Bundesrat H. Obrecht lässt sich entschuldigen.

Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit: Dr. F. Ackermann.

Bundesamt für Sozialversicherung: Dr. E. Niederer.

Handelsabteilung: Direktor Dr. J. Hotz.

Preiskontrolle: Dr. A. Schönbein.

#### Schweizerische Nationalbank:

Dr. Ackermann, Vorsteher des statistischen Bureaus.

Schweizerische Bundesbahnen:

Dr. O. Lingg, Chef der statistischen Sektion.

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt:

Dr. W. Thalmann.

Delegierte der Kantone:

Basel-Stadt: Dr. O. H. Jenny, Kantonsstatistiker.

Bern: Prof. Dr. W. Pauli.

Freiburg: Prof. Dr. H. Schorrer.

Graubünden: Dr. N. Gaudenz, Vorsteher der kantonalen Steuerverwaltung.

Tessin: Prof. Dr. L. Pedruzzi.

Thurgau: Staatsschreiber Fisch.

Zürich: Dr. E. Leemann, Kantonsstatistiker; Dr. O. Schoch von der Volkswirtschaftsdirektion.

Von verschiedenen Kantonsregierungen liegen Entschuldigungen vor.

Delegierte der Städte:

Bern: Gemeinderat Nationalrat R. Grimm, Dr. H. Freudiger, Dr. A. Linder.

Biel: F. Villars.

Wissenschaftliche Vereine und wirtschaftliche Verbände:

Internationales Arbeitsamt, Genf:

R. Guye.

Statistisch-volkswirtschaftliche Gesellschaft, Basel:

Prof. Dr. E. Salin.

Volkswirtschaftliche Gesellschaft des Kantons Bern:

Dr. E. Imobersteg, Dr. E. Eichholzer.

Sankt Gallische Volkswirtschaftliche Gesellschaft:

Prof. Dr. E. Gsell, Prof. Dr. P. Keller.

Zürcher Volkswirtschaftliche Gesellschaft:

Prof. Dr. M. Saitzew, Prof. Dr. E. Grossmann, Dr. W. Spühler.

Handelshochschule St. Gallen:

Prof. Dr. R. Debes, Rektor.

Schweizerische Bankiervereinigung und Kantonalbank Bern:

Dir. Würgler.

Schweizerische Bankgesellschaft:

W. Mathys.

Basler Handelskammer:

Dr. Lukas Burckhardt.

Gewerbekasse in Bern:

Friedr. Wenger.

Schweizerisches Bauernsekretariat:

Prof. Dr. O. Howald, Dr. Brugger.

Zentralverband schweizerischer Arbeitgeberorganisationen:

Dr. O. Steinmann.

Schweizerischer Gewerkschaftsbund:

Dr. M. Weber, Frl. Dr. Rickli.

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein:

Ing. O. Gfeller.

Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband:

Ing. H. Härry.

Handelsschule des Kaufmännischen Vereins Bern:

A. Honegger.

Verband schweizerischer Papier- und Papierstoffabrikanten:

Ing. K. J. Laubi.

Verband des Personals öffentlicher Dienste:

Dr. Gridazzi.

Studentenverband Schweizerischer Volkswirtschaftler:

H. Gölden, Zürich.

1. Jahresbericht 1935.

Der Präsident erstattet folgenden Bericht für die Zeit vom 31. Mai 1935 bis zum 12. Juni 1936:

### Jahresbericht

für die Zeit vom 31. Mai 1935 bis zum 12. Juni 1936

Aus der bewegten Wahlhandlung der letztjährigen Mitgliederversammlung unserer Gesellschaft ist ein mehrheitlich erneuerter Vorstand hervorgegangen, der im verflossenen Jahre in friedlicher Gesinnung und in ruhiger Zusammenarbeit die Geschäfte der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft besorgt hat. Der Vorstand hat im Verlaufe des Geschäftsjahres vier Sitzungen in Bern abgehalten, für welche ihm von der Eidgenössischen Steuerverwaltung in freundlicher Weise das Sitzungszimmer zur Verfügung gestellt wurde. In seiner ersten Sitzung vom 29. Juni 1935 hat sich Ihr Vorstand konstituiert, indem er Herrn Dr. C. Brüscheiler, Direktor des Eidgenössischen Statistischen Amtes, zum Vizepräsidenten und Herrn P.-D. Dr. C. Higy zum Sekretär-Kassier ernannt hat. Den Präsidenten hatte die Mitgliederversammlung in Zürich bestimmt. Ich möchte an dieser Stelle meinen Mitarbeitern im Vorstand, insbesondere Herrn Dr. Higy, meinen aufrichtigen Dank für ihre stets bereitwillige Unterstützung aussprechen.

Die letzte Jahresversammlung in Zürich hat die Frage einer schweizerischen Zahlungsbilanz behandelt und damit nicht bloss das lebhafteste Interesse der Hörer, sondern weiterer Kreise gefunden. Wie wertvoll der Öffentlichkeit unsere Beiträge über die Bedeutung des Versicherungswesens oder des Transithandels für die schweizerische Zahlungsbilanz waren und wie richtig unsere Diskussion, beispielsweise zur handelsstatistischen Erfassung der Kohlen-

importe war, haben seitherige Veröffentlichungen und Erfahrungen bewiesen. Die vorjährige Versammlung beschloss, eine Eingabe an den Bundesrat zu richten, um dessen Unterstützung bei der Aufstellung einer schweizerischen Zahlungsbilanz zu erhalten.

Am 10. Dezember 1935 haben wir diese Eingabe an den Bundesrat gerichtet und ihn gebeten, er möge durch die organisierte Zusammenarbeit aller zur Mitarbeit berufenen Stellen das Problem der schweizerischen Zahlungsbilanz zu lösen versuchen. Wir haben den Bundesrat ersucht, eine amtliche Stelle des Bundes mit der Organisation der Kooperation der amtlichen und privaten Stellen zu beauftragen. Am 10. März 1936 erhielten wir vom Bundesrat eine Antwort, deren wesentlicher Gehalt in den folgenden Sätzen liegt: «Der Bundesrat geht mit Ihnen darin einig, dass dem Problem der Zahlungsbilanz unseres Landes besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss. Er hat mit grossem Interesse von Ihren letztjährigen Verhandlungen über diesen Gegenstand Kenntnis genommen und weiss Ihre Bemühungen um die Abklärung dieser Frage zu schätzen. Damit diese Statistik weiter gefördert wird, haben wir das Departement des Innern beauftragt, durch das Eidgenössische Statistische Amt im Sinne Ihres Vorschlages eine Arbeitskommission zu bilden und jene Persönlichkeiten und Ämter, die bereits statistische Erhebungen oder Untersuchungen auf dem Gebiete der schweizerischen Zahlungsbilanz durchgeführt haben, zu einer Besprechung einzuladen.»

Wir glauben, durch dieses Vorgehen den Beschluss der letzten Jahresversammlung ausgeführt zu haben. Das Eidgenössische Statistische Amt hat die schwierigen Vorarbeiten so weit gefördert, dass die Expertenkommission demnächst einberufen werden kann.

Schon in seiner ersten Sitzung befasste sich der Vorstand mit der Förderung der Arbeiten zur Herausgabe eines Handwörterbuches der schweizerischen Volkswirtschaft. Der Vorstand der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft selbst soll sich mit der Herausgabe des grossen Werks nicht befassen. Dafür wurde eine besondere Redaktionskommission bestellt. Sie steht unter dem Präsidium von Herrn Prof. Dr. Mangold und ihr gehören (nach der zu unserem Bedauern erfolgten Absage von Herrn Prof. Dr. E. Grossmann) die Herren Prof. Saitzew, Dir. Dr. Brüscheiler und Prof. Marbach an. In den Aufgabenkreis des Vorstands wird weiter der Abschluss des Druck- und Verlagsvertrags fallen, weil die Schweizerische Statistische Gesellschaft Herausgeberin des Werkes sein wird und ihre Finanzen dafür herangezogen werden müssen. Sie wird auch den Rahmen des Werks: Grösse und Unterteilung in Bände zu bestimmen haben. Alles Übrige aber ist nun Aufgabe der bestellten Redaktionskommission. Sie sucht sich ihren Mitarbeiterkreis und sie kann nach ihrem Gutdünken die Bearbeitung einzelner Teilgebiete bestimmten, verantwortlichen Redaktoren übertragen.

Herr Prof. Dr. Mangold wird nachher die Freundlichkeit haben, Sie über die Arbeit der Redaktionskommission näher zu informieren.

Als Pendenz übernahm ich von meinem Amtsvorgänger die Abklärung der Frage der Herausgabe einer Statistischen Quellenkunde. Sie hörten in

der letzten Jahresversammlung von einer Spezialkommission, welche zunächst einzelne Teilgebiete behandeln sollte. Die Veröffentlichung einer Bibliographie der statistischen Publikation in der Schweiz durch Herrn Prof. Mangold in unserer Zeitschrift einerseits, und die geplante Herausgabe eines umfassenden Handwörterbuches der schweizerischen Volkswirtschaft andererseits liessen es dem Präsidenten der genannten Spezialkommission, Herrn Dr. Higy, angezeigt erscheinen, die selbständige Herausgabe einer statistischen Quellenkunde zurzeit zurückzustellen. Der Vorstand hat am 7. Dezember 1935 in diesem Sinne beschlossen.

Die Vorbereitung der Jahresversammlung 1936 hat Ihren Vorstand in seinen sämtlichen Sitzungen beschäftigt. Aus zwei Vorschlägen, wovon der eine eine Untersuchung des Wohnungswesens (Mietpreise, Leerwohnungsbestand, Bautätigkeit, Altstadtanierung usw.), der andere dagegen die Frage «Wie gross ist die Produktion der Schweiz?» aufwarf, wählte der Vorstand die Produktionsstatistik. Die Überlegungen, welche uns dazu führten, sind ähnlich jenen, welche im letzten Jahre zur Behandlung der Zahlungsbilanz führten: wir wollen in dieser Frage propagandistisch, anregend und abklärend wirken, bilden uns indessen nicht ein, in unseren Verhandlungen das schwierige Problem selbst lösen zu können. — Wir hoffen, Ihnen durch unsere Vorbereitungen den Weg zu interessanten und im Interesse des Landes liegenden Verhandlungen geöffnet zu haben. Ich danke hier all jenen, die sich für unsere Verhandlungen von heute abend und morgen zur Verfügung gestellt haben und danke insbesondere Herrn Dr. Schwarz für seine grosse Hilfe bei der Gewinnung der Referenten.

Der Vorstand hat sich im weiteren mit einer Reihe kleinerer Geschäfte zu befassen gehabt.

Als Kollektivmitglied unserer Gesellschaft wurde 1935 der Studentenverband Schweizerischer Volkswirtschaftler aufgenommen und seinen Mitgliedern (während ihrer Studienzeit) die Vergünstigung des Bezugs unserer Zeitschrift zum Jahresabonnementspreis von Fr. 7 gewährt. Der Studentenverband Schweizerischer Volkswirtschaftler hat seine Jahresversammlung auf heute und morgen nach Bern einberufen, wozu wohl nicht zuletzt unsere Tagung die Veranlassung war. Wir danken dem Studentenverband für sein Interesse an unserer Arbeit und hoffen, dass die bisherigen angenehmen Beziehungen zwischen ihm und unserer Gesellschaft weiterhin dauern werden. Einer Bitte des Studentenverbandes Schweizerischer Volkswirtschaftler entsprechend, haben wir in unserer Tagesordnung vom 13. Juni Gelegenheit zu einer Aussprache über seine Studienreformvorschläge im kleineren Kreise gegeben.

Unser gedrucktes Mitgliederverzeichnis stimmt durchaus nicht mehr. Der Vorstand glaubte jedoch, zurzeit wegen der Kosten von einem Neudruck absehen zu müssen und will sich mit der bereinigten Ausgabe von ca. 20—30 Stück für den internen Gebrauch begnügen.

Prof. Mangold referiert über das Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft. Die im Jahresbericht erwähnte Kommission hat in einer

Sitzung in Olten beschlossen, das Werk als Handbuch der schweizerischen Volkswirtschaft zu bezeichnen und 4 Bände zu je ca. 750 Seiten in Aussicht zu nehmen. Nach vorliegenden Offerten würde das Werk gebunden ca. Fr. 140 kosten. Ein Entwurf für ein Stichwörterverzeichnis liegt bereit. Die Redaktion soll folgendermassen organisiert werden: der Sprechende erhält die Gesamtleitung; einzelne wenige Herren werden als Redaktoren gewisse Gebiete übernehmen, so der eine die gesamte Statistik, ein anderer Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr, ein Dritter die Finanzen, Währungswesen, Steuern, ein vierter die Landwirtschaft. Für den Sitz der Oberleitung in Basel spricht die Ausnützung der reichen Bestände des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs in Basel. — Eine vorläufige Sammlung von Adressen hat 1360 Personen und Verbände ergeben, denen die Einladung zur vorläufigen Subskription zugestellt werden soll. Das Verzeichnis ist noch unvollständig. Falls aber die Zahl der Subskribenten unter etwa 900 bleibt, wird der Preis höher angesetzt werden müssen.

Dr. Schwarz regt an, sich mit einem Verleger in Verbindung zu setzen; dieser werde schon für Absatz sorgen. Ähnlich äussert sich Prof. Salin. Prof. Mangold: ein Verleger habe ihm erklärt, dass eine solche direkte Subskription einem Verleger wenig mehr zu tun übrig lasse. Die Redaktionskommission wird aber im Interesse des Werks diese Anregungen zunutze ziehen.

Der Jahresbericht und der Bericht über das Handbuch werden stillschweigend genehmigt.

## 2. Jahresrechnung 1935.

### 1. Betriebsrechnung

Einnahmen:	Fr.	
Saldovortrag von 1934 . . . . .		807. 32
Mitgliederbeiträge . . . . .		5 874. —
Abonnements . . . . .		3 003. 50
Subventionen:	Fr.	
Bund . . . . .	5 000. —	
Kantone . . . . .	2 095. —	
Andere . . . . .	900. —	
Schenkungen . . . . .	—	7 995. —
Verkauf aus dem Zeitschriftenbestand . . . . .		810. 89
Zinsen . . . . .		1 319. 60
	<b>Zusammen</b>	<b>19 810. 31</b>
Ausgaben:		
Zeitschrift:	Fr.	Fr.
Honorare . . . . .	5 844. —	
Druck . . . . .	9 477. 70	15 321. 70
Verwaltungskosten (Drucksachen, Porti, diverse Gebühren, Sitzungs- und Reisekosten sowie Kosten der Jahres- versammlung) . . . . .		3 336. 14
	<b>Übertrag</b>	<b>18 657. 84</b>

	Fr.
Übertrag	18 657. 84
Einlagen:	
in den Fonds für andere Veröffentlichungen . . . . .	250. —
in den Fonds für Preisausschreiben (Zins pro 1935) . . .	26. 70
Saldovortrag . . . . .	875. 77
Zusammen	<u>19 810. 31</u>

## 2. Vermögensrechnung

Aktiven:		Fr.	Fr.
Postcheckkonto . . . . .		2 262. 22	
Bankguthaben . . . . .		<u>10 031. —</u>	12 293. 22
Wertschriften . . . . .			22 500. —
Zeitschriftenvorrat . . . . .			1. —
Gesamtvermögen Ende 1935			<u>34 794. 22</u>
Passiven:			Fr.
Fonds für Zeitschrift:			
Bestand Ende 1935 . . . . .			25 000. —
Fonds für andere Veröffentlichungen:		Fr.	
Bestand Ende 1934 . . . . .		7 750. —	
Einlage 1935 . . . . .		<u>250. —</u>	8 000. —
Fonds für Preisausschreiben:			
Saldo Ende 1934 . . . . .		891. 75	
Einlage 1935 . . . . .		<u>26. 70</u>	918. 45
Saldovortrag (wie oben) . . . . .			875. 77
Zusammen			<u>34 794. 22</u>

### 3. Voranschlag 1936.

Der Budgetentwurf für 1936 wird in Vervielfältigung verteilt. Er sieht bei Fr. 16 875. 77 Einnahmen und Fr. 18 100 Ausgaben ein Defizit von Fr. 1224. 23 vor.

Der Bericht der Revisoren lautet folgendermassen:

In Ausführung des uns in der letzten allgemeinen Jahresversammlung erteilten Auftrages haben wir die Buchführung und die Rechnung der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft für das Jahr 1935 geprüft.

Durch zahlreiche Stichproben haben wir uns von der Richtigkeit der Eintragungen in den Büchern überzeugt. Die in der Vermögensrechnung aufgeführten Wertschriften sowie Postcheck- und Bankguthaben haben wir mit den betreffenden Bank- und Postbelegen verglichen und übereinstimmend gefunden.

Eine zurzeit in Bearbeitung befindliche verbesserte Mitglieder- und Zeitschriftenabonnentenkontrolle wird in Zukunft die Übersicht und Revision noch weiter erleichtern.

Wir beantragen Ihnen, den Vermögensstatus per 31. Dezember 1935 und die Kassa-Rechnung für das Jahr 1935 zu genehmigen und den zuständigen Stellen unter bester Verdankung für die geleistete Arbeit Décharge zu erteilen.

Basel, den 18. Mai 1936.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Hatt.

Fr. Ackermann.

Rechnung und Budget werden genehmigt und verdankt.

#### 4. Wahlen.

Herr Dr. M. Weber befindet sich im turnusgemässen Austritt. Für ihn schlägt der Vorstand Herrn Nat.-Rat Dr. P. Meierhans, Redaktor in Zürich, vor, der früher tätiger Statistiker gewesen ist.

Die Wahl erfolgt offen und einstimmig. Die Versammlung verzichtet nachträglich auf die vorgeschriebene geheime Wahl. Die langjährigen Verdienste Dr. Max Webers verdankt der Präsident beim offiziellen Bankett.

#### 5. Allfälliges.

Prof. Mangold spricht für eine rege Propaganda der Mitglieder der Gesellschaft zur Gewinnung von neuen Mitgliedern und Abonnenten und wird hierin vom Präsidenten unterstützt.

---